

Entweltlichung der Kirche

Über dieses Wort von Papst Benedikt XVI. bei seinem Heimatbesuch im September 2011 im Freiburger Konzerthaus wurde schon viel diskutiert und geschrieben.

Auch Papst Franziskus scheint sich dieses Anliegen seines Vorgängers zu eigen zu machen. So sagte er z. B. zu den Teilnehmern der Vollversammlung des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung am 14. Oktober 2013: „Als Kinder der Kirche sind wir dazu verpflichtet, ... uns unnützer und schädlicher Dinge sowie falscher weltlicher Sicherheiten zu entledigen, die die Kirche schwerfällig machen und ihrem Antlitz Schaden zufügen.“

Alle prominenten Kommentatoren der Freiburger Rede stimmen darüber ein, dass Papst Benedikt XVI., wie er auch selbst eigens betont hat, keinen Rückzug der Kirche aus der Welt wollte. Sein Aufruf zur Entweltlichung richtete sich vor allem dagegen, dass sich die Kirche den Maßstäben der Welt allzu sehr angleicht, dass sie zufrieden mit sich selbst ist und dabei dann vergisst, wozu sie eigentlich da ist, oder dass sie zumindest ihren Auftrag bzw. ihre Sendung vernachlässigt.

Diese Sendung besteht gerade heute in einer Zeit, in der der Glaube an Gott zu verlöschen droht wie eine Flamme, die keine Nahrung mehr findet, darin, Gott in der Welt sichtbar zu machen und den Menschen zu helfen, an ihn zu glauben.

Entweltlichung der Kirche bedeutet demnach, alles wegzuräumen und loszulassen, was uns als Christen hindert, wahrhaft und wesensgemäß die Kirche Jesu Christi zu sein (Reinhard Körner) und sich auf unser „Kerngeschäft“ zu konzentrieren, nämlich:

- den Glauben zu verkünden und zu bezeugen (Martyria),
- den Glauben zu feiern (Liturgie) und
- den Glauben zu leben (Diakonie, Caritas).

Dass diesbezüglich ein echter Handlungsbedarf besteht, wird heutzutage auch immer mehr Menschen bewusst, die die Zeichen der Zeit erkennen und ihren persönlichen Beitrag zur Erneuerung der Kirche und ihrer missionarischen Umgestaltung (Papst Franziskus) leisten möchten.

„Entweltlichung heißt zuerst und zutiefst, wieder neu zu entdecken, dass Christentum im Kern Glaube an Gott und das Leben einer persönlichen Beziehung mit ihm ist und dass alles andere daraus folgt. Da neue Evangelisierung im Kern darin besteht, Gott zu den Menschen zu bringen und sie in eine persönliche Gottesbeziehung hinein zu begleiten, sind Neuevangelisierung und Entweltlichung zwei Seiten derselben Medaille.“

(Kardinal Kurt Koch, Entweltlichung, S. 27)